

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal; Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 9 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, ist Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühren in Waiblingen u. d. den Amtsbezirken für die 4spaltige Germanoazelle oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 200.

Samstag, den 25. Dezember 1886.

47. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Landwirtschaftl. Vereinsache.

Der Ausschuss des landwirtsch. Vereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, aus der Vereinskasse jährlich 100 M. zu Beiträgen für solche junge Leute, welche einen Kurs in der landwirtschaftlichen Winterschule in Heilbronn oder in einem pomologischen Institut durchmachen, in der Weise auszusetzen, daß nach Umständen je ein Beitrag bis zu 50 M. verwilligt werden kann. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu machen und tüchtige junge Männer zum Besuch solcher nützlichen Anstalten auch im Interesse ihrer Gemeinden aufzumuntern.

Den 22. Dezember 1886.

Landwirtsch. Bezirksverein. Vorstand und Sekretär:
Ehym. Ebel.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird Nachstehendes wiederholt mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Verfehlungen hiegegen, welche zur Anzeige kommen, mit Geld bis zu 24 M. oder mit Haft bis zu 4 Tagen bestraft werden.

1) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, so oft es nötig ist, das durch den Ablauf des Wassers vor seinem Hause u. d. entstandene Eis aufbauen und soweit es in seinem Winkel oder vom Wasserstein und dergl. entstanden ist, auf seine Kosten abführen zu lassen.

2) Bei stark fallendem Schnee ist jeder Hausbewohner schuldig, einen hinreichenden Fußpfad zu bahnen.

3) Jeder Hausbewohner hat dafür zu sorgen, daß bei Thauwetter bei seinem Hause die Abzugsrinnen aufgebaut und vom Eise befreit werden, damit das Schnee- und Eiswasser freien Abfluß erhält.

4) Jeder Hausbewohner hat ferner dafür zu sorgen, daß, sobald Glätte eintritt, so lange das Eigentum geht, ein Fußweg mit Asche, Sand oder Sägmehl gehörig gestreut wird.

5) Jedem Hausbewohner liegt es ob, die vor seinem Hause unbefugter Weise geführten Schleifen sogleich aufspicken zu lassen.

6) Innerhalb der Stadt ist das Fahren mit sog. Bergschlitten an abhängigen Straßen, sowie das Schleifen und Schlittschublaufen auf den Straßen verboten. Dieses Verbot gilt auch für die Trottoire sowohl innerhalb als außerhalb der Stadt.

Den 22. Dezbr. 1886.

Stadtschultheißenamt.

Holzpreise:

Zu Finanzkammerlichen Holzgarten Waiblingen:

1 Km. Buchenscheiter 11 Mk. 50 Pf.

1 „ Nadelholzscheiter 7 Mk. 50 Pf.

K. Holzgeldeinnehmerei.

Waiblingen.

Mit einem größeren Transport aus-

nahmsweise

**Schöner frächtiger
Kalbeln**

angekommen, lade ich Kauf- oder Tauschlustige zur gefl. Besichtigung in meinen Stallungen ergebenst ein

Ferdinand Levi.

Waiblingen.

Wohnungsveränderung.

Ich teile hiermit mit, daß ich von heute an im früher Christian Weihenmayer'schen Hause, Frohnackerstraße Nr. 628 wohne. Für das bisher bewiesene Zutrauen herzlich dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen Achtungsvoll

Carl Nummann, jr. Maurermeister.

Wegen der Christfeiertage erscheint das nächste Blatt am Mittwoch.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Januar beginnenden neuen Abonnement auf den

Remsthalboten

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche den „Remsthalboten“ bei der Expedition abholen, vierteljährlich **90 Pfennig**, ins Haus geliefert **1 Mark** (einschließlich 12 S. Trägerlohn), auswärts innerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 20 Pf.**, außerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mk. 40 Pf.** vierteljährlich (einschließlich Postgebühr.)

Der „Remsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art eignet, erscheint wöchentlich 4mal, am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag und zwar je Tags zuvor, mit Ausnahme des Samstagsblattes, welches am Samstag Vormittag herausgegeben wird.

Die Insertionsgebühr beträgt für die 4spaltige Zeile oder deren Raum für hier und den Amtsbezirk **6 Pf.**, außerhalb des Oberamtsbezirks **9 Pfennig**.

Im nächsten Quartal beginnt das Feuilleton mit einer historischen Original-Humoroske aus U. I. M.

Zwei Originale aus der guten alten Zeit oder der Kronenapotheker und der Mohrenjakob.

Zu zahlreichem Abonnement und Inserierung ladet höflichst ein.

Waiblingen, im Dezember 1886.

Die Redaktion des Remsthalboten.

Militärverein Waiblingen.

Der Verein hält seine

Christbaumfeier

am Sonntag den 26. Dezember, Abends 6^{1/2} Uhr im Lokal, verbunden mit einer Lotterie unter den Mitgliedern und einfachem Nachtessen.

Freiwillige Gaben wollen gefälligst bei Kaffeeherzog, Seckler Münzler und Märterer u. s. w. gegen ein Freiloses abgegeben werden.

Der Ausschuss.



Waiblingen.
 Zu **Weihnachtsgechenken** passend
 empfehle mein gut fortirtes Lager in
 Arbeitsjosen, Blousen, weiße und farbige
 Hemden, Unterhosen, Unterleibchen, Kinder-
 kleidchen, Zwilch-Handschuhe in roh und
 farbig, weiße und farbige Taschentücher,
 Kernlöpper, Rocklängen, Lama und Baum-
 wollbiber, Baumwollflannell, Pelzpique,
 Schurz- und Kleiderzeugen, sowie fertige
 Frauen- und Kinderschürze, Vorhangstoffe,
 Tisch-, Korb- und Kommodendecken in weiß
 und farbig, dto. Bettüberwürfe, wollen
 Garn, fertige Socken und Strümpfe, Herren-
 tragen und Schlipse, Hemdeneinsätze, sowie
 sämtliche Aussteuerartikel u. s. w. u. s.
 w. billigt

G. Schwarz,
 Weber.

Waiblingen.
Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise aufrichtiger Teil-
 nahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer
 l. unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter

Katharine Buhl,

Mezgermeisters Wittwe,
 besonders auch für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten
 Ruhestätte sagen den tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.
 Neue holländische
Vollhäringe
 empfiehlt

Gottlob Weiß.

Waiblingen.
 Frisch gewässerte
Stockfische
 empfiehlt

G. C. Herzog.

Waiblingen.
 Sonntag und Montag
saure Kuttel
 nebst feinem
Doppelbier
 bei

Gustav Hölder.

Dr. med. Köbel,
 pract. Arzt,
Spezialist für
Ohren-
Krankheiten

Stuttgart Gartenstraße 3.
 Sprechstunden 11—1 Uhr und
 2—4 Uhr. Sonntage und
 Festtage 11—1 Uhr.



J. Andéls neu entdecktes
überseeisches Pulver

tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwa-
ben, Schaaben, Ruffen,
Fliegen, Ameisen, Asseln,
Vogelmilben, überhaupt alle
 Insekten mit einer nahezu über-
 natürlichen Schnelligkeit und
 Sicherheit derart, daß von der
 vorhandenen Insektenbrut gar
 keine Spur übrig bleibt.
 Echt und billig zu haben in
 Prag in

JANDEL'S Droguerie,
 13 „zum schwarzen Hund“, Fuß-
 gasse 13.

In **Waiblingen** bei
 Herrn **Gottlob Weiß.**
 Marktplatz.

Waiblingen.
Wassersfinger - Pose
 sind wieder zu haben. Ziehung 30.
 Dez. 1886. **Th. Daiber.**

Für alle
zahnärztl.
Operationen

empfehlte sich

Rud. Schrag,
 approb. Zahnarzt
 Stuttgart, Eberhardstr. 47II.



Auskunft erteilt:
 Fritz Meyer, Gottlob Villinger, und
 Gottlob Weiss in Waiblingen sowie
 Georg Meyer in Winnenden.

9 Tage.



Bremen.

Amerika.

Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von **Bremen nach Amerika**
in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
 Hauptagenten
Johs. Rominger, Stuttgart
 und dessen Agenten:
Im. Scheffel, Waiblingen.
Julius Fink, Winnenden.

Eheringe

in reichster Auswahl unter Garant
 zu billigsten Preisen bei
Friedrich Klinger
Stuttgart,
 Ecke der Eberhards- und Lübingerstr.

Total 200 Mark

Kommen für die Lösung des Preis-Räthfels im **Mändle** unter den-
 jenigen Abonnenten zur Verloofung, die nebst Abonnementsnachweis
 (Postquittung) bis längstens **14. Januar 1887** die Lösung des
 untenstehenden Preis-Räthfels einenden. Der erste Preis ist ein
 Prachtwerk im Werte von

40 Mark.

Der zweite ein altdeutscher Krug mit Musik im Werte von

20 Mark.

die übrigen Preise bestehen in Büchern und Bildern.

Jetzt aber wird Jeder fragen: **Wer ist denn eigentlich**
s' Mändle? **S' Mändle** ist ein humoristisch-satirisch-
lyrisches Wochenblatt, welches mit dem 1. Januar 1887 in
 Heilbronn herausgegeben wird und durch seine **originelle Ein-**
richtung umsomehr Beachtung verdient, als der geehrten Leser-
 welt ein Organ geboten wird, welches auch auf **Zeit und Geld**
 Rücksicht nimmt und nebst einem leichtverständlichen Inhalt eine
 tendenzfreie populäre Sprache zum Ausdruck bringt. Dem **Mändle**
 ist eine seitige Beilage mit dem Titel: **Neue Gartenlaube**
 beigegeben und sind in derselben prächtvolle **Illustrationen,**
Hauptromane aus der Feder berühmter Autoren,
Artikel auf dem Gebiete des Wissens und der Ge-
werbe, gediegene Anekdoten, Scherz- und Preis-
Räthsel enthalten.

Ferner ist dazu noch **Mode und Heim** combinirt und da-
 durch auch für die Einführung in Familien Bedacht genommen
 worden.

Auskunft über fragliche Sachen in allen Branchen wird den
 Abonnenten des **Mändle** kostenfrei erteilt und sind nur die Porto-
 auslagen zu ersetzen.

Sämmtliche Artikel des Mändle sind Original und
nicht mit der Scheere hergestellt, und wird das neue
Unternehmen, wenn man seinen originellen Anstrich
in Betracht zieht, jede Erwartung übertreffen und
unter den vielen Zeitschriften und Wochenblättern bis
jetzt noch ohne Beispiel sein.

Der Abonnementspreis für **s' Mändle** beträgt vierteljährlich
 im Oberamtsbezirk 90 Pf., in ganz Württemberg 1 Mk. sammt
 Zustellgebühr. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen
 an. Agenten bei hohem Verdienst werden gesucht.

Probenummern und Prospekte werden gratis und
 franco versandt.

Zahlreichen Abonnements sieht entgegen die
Heilbronn a. N. Expedition des „Mändle“.
Preis-Räthsel.

Im Anfang ist stets meine erste zu finden,
 Der Fischer thut gerne die zweite verkünden.
 Das Ganze 's Sprichwort beschwerlich nennt,
 Und niemand wird's geben, der dieses nicht kennt.

H. Oppenheimer,

Münzstraße. Stuttgart.

Auch dieses Jahr habe wieder eine größere Partie durchaus guter, nur vor-jähriger Waaren

zurück gesetzt.

Darunter befinden sich:

Damen-Filzstiefel à 3,50 4. 4,50 5. 5,50 6. 6,50 7.

„ Lederstiefel à 5,50 6. 6,50 7. 7,50 8.

„ Filzschuhe à 1,20 1,50 1,80 2. 2,50 3. 3,50.

Herrenzug- & Rohrstiefel à 8. 8,50 9. 9,50 10. 11. 12.

„ Filzschuhe à 1,40 1,80 2. 2,50 3. 3,50 4. 4,50

Kinder-Stiefel à 60. 80. 1. 1,20 1,40 1,50

1,80 2. 2,50, 2,80.

„ Filzschuhe à 50. 60. 80. 1. 1,20 1,50 1,80 2.

H. Oppenheimer,

Münzstrasse.

Violin-, Guitarre- & Zithersaiten

sowie die Bestandteile zu denselben sind fortwährend zu haben bei
Buchdrucker Buch.

Haupt-Agenten-Gesuch.

Für den Oberamtsbezirk Waiblingen wird ein tüchtiger Vertreter für Lebens- Aussteuer- und Unfall-Versicherung gesucht und könnte auf Wunsch auch die Vertretung einer alten Feuerversicherungs-Gesellschaft mit übernommen werden. Bedingungen sehr günstig! Bei entsprechenden Leistungen später Figum!

Gest. Offerte unter Chiffre C. 7709 befördert

Rudolf Wosse, Stuttgart.

Stuttgart.

Carl Robert

Herrenkleiderfabrik

gegr. 1839

Markst. 11 Ecke der Carlst. empfiehlt seine selbstverfertigten
Sack- und Rockanzüge
v. M. 15—60
„ Ueberzieher in „ 12—50
„ (schweru. halbschwer)
„ Schlafröcke „ 10—45
„ Schwarze Anzüge „ 30—60
„ Joppen Hosen etc.
Preise ganz billig aber
unbedingt fest.

Prüfungen auf die Firma zu achten.

Stiftstraße 11.

Bei der Stiftungspflege Segnach sind gegen gesetzliche Sicherheit

200-300 Mark

gleich zum ausleihen.

Horb.



Einen neuen geschmiedeten eisernen

Einspanner

Rollschlitten

hat zu verkaufen.

J. Heubach.

Auch hat der obige ein bereits noch neues Schiedmaier'sches

Tafelklavier

zu verkaufen.

J. JTMANN'S

Waren-Abzahlungs-Geschäft, Stuttgart, Rothebühlstr. 5, 1. und 2. Et.

Im Bestreben, die Vorzüge meines Abzahlungssystems auch weitem Kreisen zugänglich zu machen, habe ich die bisherige Beschränkung meiner Credit-Gewährung auf Stuttgart und nächster Umgebung aufgehoben, um diese auch auf größere Entfernung auszuweiten.

Bei anerkannter Reellität, Leistungsfähigkeit & Billigkeit der Preise sind in meinem Geschäft stets in reichster Auswahl vorrätig:

Anzüge, Stiefel, Ueberzieher, Regenmäntel, Wintermäntel, Jacken, schwarze Cachemire, sowie alle Arten Kleiderstoffe, Sitz- und Stuhltuche, Teppiche & Gardinen, Möbel, Betten und Federn, Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren.

**Lieferung ganzer Aussteuern
auf Abzahlung.**

wöchentlich, vierzehntäglich oder monatlich.

Die Bedingungen sind im Allgemeinen so bequem, daß selbst das bescheidenste Einkommen nicht empfindlich berührt wird. Ausnahmeverhältnisse finden besondere Berücksichtigung. Strengste Discretion in allen Fällen zugesichert. Beamte und solide Private genießen je nach Maßgabe ihres Einkommens noch spezielle Berücksichtigungen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

J. Jtmann's

Warenabzahlungs-Geschäft,

Rothebühlstraße 5, 1. & 2. Et.

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrat einer berühmten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte des regulären-Preises übernommen und geben daher, so lange der Vorrat reicht, für nur 15 Mark, also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes äußerst prächtig- und effektvolles Britannia-Silber-Speiseservice aus dem feinsten anglo-britischen Silber, und wird für das Weißbleiben der Bestecke 10 Jahre garantiert.

6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahlklinge.

12 (6 Löffel und 6 Gabeln).

18 (12 Kaffee- und 6 Eierlöffel),

12 (6 prächtige Eierbecher und 6 Messerleger),

2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),

2 (1 Zuckerstreuer und 1 Theesieder),

6 feinste eiselierte Aukriatassen.

6 prächtige Fruchteller, mit indischen und japanischen Figuren kunstvoll ausgeführt.

2 prächtige Salon-Tafelluchter.

66 Stück. Sämtliche 66 Stück welche früher 100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark.

Im nicht-convenierenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist.

Postpulver per Paquet 25 Pfg. Versendung gegen Baar oder Nachnahme, und sind Bestellungen zu richten an das handelsgerichtlich

protokollirte

Universal-Versandt-Bureau-

Wien,

Dttakring, Sailerstraße 26.

Filiale: Wien, I., Rothenthurmstraße 5.

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist Karrer - Gallati,

Glarus. Garantie! Unschädliche

Mittel! Halbe Kosten nach Heilung!

Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis!

Briefe postlagernd Konstanz

adressieren!

Württemberg.

Stuttgart, 22. Dezbr. Zur Wegschaffung der Schneemassen auf der seit gestern abend unfahrbar gewordenen Bahnstrecke Cannstatt — Enderbach hatte sich die Eisenbahnverwaltung an die Militärbehörde um Kommandierung von 100 Mann gewendet, die mit dem nötigen Aufsichtspersonal heute nachmittag gegen 2 Uhr an die Arbeitsstelle mittelst Sonderzugs befördert wurden. Zur Freimachung der Geleise auf dem hiesigen Güterbahnhofe mußten 200 Soldaten aufgeboden werden, da die zur Verfügung stehenden Zivilarbeiter zur Bewältigung der Unmengen von Schnee nicht mehr ausreichten. — Dem Vernehmen nach erhalten die zur Arbeit gestellten Soldaten pro Kopf und Tag 2 Mk 50 P Zulage seitens der Eisenbahnbehörde. Auch in Ludwigsburg und Ulm mußte das Militär zur Hilfeleistung bei Freimachung der Eisenbahngeleise herangezogen werden.

Böblingen, 22. Dezbr. Die beiden Züge von Freudenstadt und Stuttgart, welche gestern abend um 8 Uhr hier kreuzen sollten, blieben hier über Nacht liegen. Der in Stuttgart 6.50 abgehende Zug mußte, ehe er hieher kam, von 9—11 Uhr draußen am Walde herausgeschäufelt werden. Sämtliche Insassen beider Züge mußten hier, zum größten Teil im Wartsaal und in den Wagen der Züge über Nacht ausharren. Heute früh wurde die Feuerwehr alarmiert, um die Bahn frei zu machen. Die Züge konnten erst um 10 Uhr vorm. nach Freudenstadt, erst heute nach Tisch nach Stuttgart weiter kommen. Weitere Züge sind inzwischen nicht mehr angekommen. Der Schaden durch Schneeeindring in den Wäldern, namentlich in Forstwäldern, und in den Baumgütern ist sehr groß.

Eßlingen, 21. Dez. Das Stadtschultheißenamt ließ heute Nachm. durch Ausrufen bekannt machen, daß das Begehen der durch die Mailleanlagen führenden Wege lebensgefährlich ist, da fortgesetzt starke Nester brechen. Der Fuhrmann der Lamparter'schen Oelfabrik fuhr heute nachmittag den einzigen zur Fabrik führenden Weg, es traf ihn während der Fahrt ein großer Ast so unglücklich, daß ihm das Ellenbogengelenk am linken Arm ausgerenkt worden ist.

(Eßl. W. Bl.)

Vietigheim, 22. Dez. Gestern Abend konnte der Zug in der Richtung nach Marbach nicht abgelassen werden, die Postwagen nach Freudenthal und Weidelsheim konnten nicht abgehen, und viele Personen mußten hier übernachten. Ein gestern Nacht von hier nach Großingersheim abgehender Schlitten wurde in der Nähe der Stadt umgeworfen und die Insassen wurden tief in den Schnee geschleudert. Ein junger Mensch, auf den der Schlitten fiel, brach den Fuß. Die ganze Schlittengesellschaft, welche mit dem Zuge von Stuttgart gekommen war, mußte umkehren und hier in dem Postgasthofe bleiben. Heute ist der Güterverkehr auf dem Bahnhofe bis auf weiteres eingestellt worden, Personenzüge sieht man noch auf der Bahn sich bewegen.

Wangen, N. Laupheim, 18. Dezbr. Das „Ulmer Tagblatt“ berichtet: Ein sonderbarer Fall erregt hier und in der ganzen Umgegend großes Aufsehen. Die etwa 17 Jahre alte Tochter des Schullehrers liegt seit einiger Zeit an eigenartigen Krankheitserscheinungen darnieder, indem dieselbe bei immer wiederkehrenden Erbrechen Gegenstände wie Nähn., Haar- und abgebrochene Stricknadeln, Bretter- und Schuhnägel, Glasplitter, Haarbüschel u. z. u. Tage fördert. Diesen Erbrechen pflegt ein peinliches Angstgefühl seitens der Patientin vorauszu gehen, wobei sie immer mehrere Stunden vor Ausbruch der Erbrechen dieselben unter genauer Bezeichnung der hierbei zu Tage kommenden Gegenstände vorher sagt, wie sie auch den sie besuchenden Personen ihre Lebensdauer, den Ausbruch eines Krieges im Frühjahr u. weisagt. Das Krankenlager dieser Patientin ist der Sammelplatz vieler Neugieriger von nah und fern. (Es ist die alte immer wiederkehrende Schwindelgeschichte, mit der hysterische Frauenzimmer schon oft ihrer unwissenden und leichtgläubigen Umgebung „übernatürliche“ Dinge vorgemacht haben).

Deutsches Reich

— Nach einem Berliner Telegramm des „Fris. Journ.“ soll Graf Herbert Bismarck den bulgarischen Abgesandten gesagt haben, daß Deutschland nach wie vor an Bulgarien ein direktes Interesse nicht nehme und nicht nehmen könne, daß es sich nur um einen persönlichen Rat handle, den er den Bulgaren erteile. Bulgarien müsse sich in die Existenzbedingungen schicken, die mit seiner Konstituierung zusammenhängen. Vor Allem sei die Verständigung mit Rußland notwendig. Bulgarien werde gut thun, seine Kräfte auf die materielle Entwicklung des Landes zu konzentrieren und politischen Zielen zu entsagen, zu deren Durchführung es nicht im Stande sei. Könne man nicht erlangen, was man wolle, so müsse man eben wollen, was man erlangen könne. — Die Bulgaren scheinen nun wegen einer deutschen Vermittlung bei Rußland angefragt zu haben, Graf Herbert Bismarck wies aber darauf hin, die Bulgaren müßten unter den obwaltenden Umständen selbst die Wege zu einer direkten Verständigung mit Rußland aufsuchen.

Leipzig, 22. Dez. Das Schneegestöber währt fort. Es ist leicht möglich, daß vor Weihnachten keine Züge gehen. Im ganzen Königreich geht kein Zug, besonders im Erzgebirge ist die Gefahr groß. Meterhoher Schnee liegt; Militär ist requirirt. Die Gasthöfe und Wartesäle sind voll, die Eisenbahncoupees geheizt, wo übernachtet werden muß. Die Schauffeeren sind unpassierbar. Die hiesige Post nimmt auswärtige Pakete nicht mehr an, sie weiß nicht wohin.

Nürnberg, 22. Dez. Der Bahnverkehr nach Würzburg ist eingestellt, nach Hof und München mit den größten Schwierigkeiten verbunden. Seit zwei Tagen haben wir fast gar keine Zeitungen und Briefe empfangen. Der Verkehr auf der Nürnberg-Fürther Straßenbahn ist eingestellt. Es schneit weiter.

Karlsruhe, 21. Dez. Der „Beob.“ schreibt: Die Polizei ist noch fortwährend mit Erhebungen über die Thätigkeit des hier verhafteten französischen Lieutenants Le Tellier beschäftigt. Das Haus in der Fasanenstrasse, in welchem der Lieutenant wohnte, ist unausgesezt von einem Polizeiposten bewacht, ebenso ein Haus im Hardtwaldstadtteil (Fichtestraße), in welchem der Verhaftete bei einer dort wohnenden französischen Familie verkehrt hat.

Danzig, 19. Dezbr. Gestern abend wurde nach der R. Ztg. ein frecher Raub an dem Kassenboten einer hiesigen Firma ausgeführt, welcher sich am Schalter der Geldannahme des Hauptpostamts befand, um einen Geldbrief aufzugeben. Plötzlich wurde ihm der Brief von einem Strolch entziffen, der, obgleich verfolgt, durch schnelle Flucht entkam, jedoch unter Zurücklassung seines Gutes. 400 Mk Belohnung sind auf die Ermittlung desselben ausgesetzt. — Der seltene Fall, daß ein Bahnwärterhaus durch einen vorüberbrausenden Eisenbahnzug in Brand gesetzt wird und abbrennt, ist auf der Strecke Danzig-Dirschau vorgekommen. Nach den veranlaßten Feststellungen ist anzunehmen, daß Funken aus der Lokomotive auf das Rohrdach eines an dem betreffenden Wärterhause befindlichen Stalles gefallen sind und so den Brand verursacht haben.

— Einer schrecklichen That bezichtigte der Volksmund einen auf der Strecke Nürnberg-Würzburg stationirten Bahnwärter. Derselbe soll seine Frau, die schon längere Zeit schwachsinzig war, und mit der er in unglücklicher Ehe lebte, durch Entziehung der Nahrung getödtet haben. Der Mann wurde natürlich sofort aus dem Dienste entlassen und, da die Staatsanwaltschaft hinreichend verdächtige Momente auffand, verhaftet.

England.

London, 20. Dezbr. Nachdem mehrere Gerichtsvollzieher in der King's-Grasschaft brutale Angriffe von den Pächtern zu erleiden hatten, strikten am Sonnabend in Lullamore sämtliche Gerichtsvollzieher. Dieselben haben somit ihren gefährlichen Beruf aufgegeben. — Die englische Regierung soll Nachrichten erhalten haben, daß irische Dynamitbolde von Amerika nach England abgereist sind.

Bulgarien.

Russchut, 20. Dez. Eine Außerordnung brach heute in Sifowa aus. Etwa 30 Personen, geführt von einem pensionirten Lieutenant Namens Constantinow, versuchten eine öffentliche Kundgebung gegen die Regentenschaft zu insceniren. Die Einwohner zogen indes aus und zerstörten die Aufrührer. Constantinow wurde verhaftet und in der Stadt herrscht nunmehr Ruhe, aber die Regierung beschloß, den Belagerungsstand über Sifowa zu verhängen.

Handel und Verkehr.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 20. Dez. 1886. In der abgelaufenen Woche sind, geringe Schwankungen ausgenommen, die Getreidepreise auf der seitherigen Höhe geblieben. New-York, Wien und Pest behaupten den alten Preisstand, ebenso die deutschen Märkte und auch England verharrt in fester Position. Nachdem nun Weihnachten vor der Thüre steht, und weitläufige Unternehmungen während der Festtage gewöhnlich nicht gemacht werden, so wird zunächst auf eine durchgreifende Aenderung nicht zu rechnen sein. Unsere heutige Börse war beinahe unsatzlos.

Nächster Börsentag Montag, den 3. Januar 1887.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, fränk. 19 M 25 P ., do. Oberländer 19 M . 25 P ..

Namenbuch oder Deutung der gebräuchlichsten Vornamen. Von Julie Frisch, gepriüfte Lehrerin für höhere Töchter Schulen. Waiblingen, Selbstverlag der Verfasserin.

„Eine anerkannt wertvolle, alphabetisch geordnete Zusammenstellung von gegen 2000 Vornamen mit beigefügter Deutung. Schon aus dieser Zahl ist ersichtlich, daß das „gebräuchlichste“ des Titels nicht streng zu nehmen ist. Die Verfasserin will nicht bloß deuten, welche die Bedeutung ihres Namens nicht kennen, und den Eltern, welche in der Lage sind, ihren Neugeborenen einen Namen zu geben, einen Dienst erweisen, sondern auch ein Hilfsmittel für den geschichtlichen und biblischen Unterricht bieten. Deshalb finden wir die alttestamentlichen Namen ziemlich vollständig und unter den griechischen „Vornamen“ hat selbst der Euphrosyne seine Stelle gefunden. Wenn sich auch selbstverständlich ein solches Schriftchen von gelehrten Nachweisen fernzuhalten hat, so wäre doch wünschenswert gewesen, daß die sicheren Deutungen von den zahlreichen bestrittenen und willkürlichen auf irgend eine Weise unterschieden worden wäre. So ist ganz unsicher die Deutung der meisten altrömischen Namen, wie Julius „der Milchharige“ u. s. w. Lucius wird von der Verfasserin erklärt = „der am Tag Geborene“, dagegen Lucie = „die Erleuchtete“ ein Mangel an Konsequenz, welcher sich auch sonst nachweisen ließe. Mit Rheia = „die Angeklagte“ werden wohl wenige einverstanden sein, und warum Cyrenius „der Spieß“ bedeuten soll und nicht der Mann aus Cyrene, ist unerfindlich. Ohne Verstöße und Mißverständnisse geht es auch sonst nicht ab, doch kann das Schriftchen als nicht bloß der Belehrung, sondern auch der Erheiterung dienend empfohlen werden. (Staats-Anz.)